

Medlemmerne af Folketingets Europaudvalg
og deres stedfortrædere

Asiatisk Plads 2
DK-1448 København K
Tel. +45 33 92 00 00
Fax +45 32 54 05 33
E-mail: um@um.dk
Telex 31292 ETR DK
Telegr. adr. Etrangeres
Girokonto 300-1806

Bilag
1

Journalnummer
400.C.2-0

Kontor
EUK

22. marts 2006



Til underretning for Folketingets Europaudvalg vedlægges Kommissionsformand Barrosos brev til formandskabet samt Europa-Parlamentets formand forud for mødet i Det Europæiske Råd den 23.-24. marts 2006.

Per Stig Møller



EUROPEAN COMMISSION

Office of President José Manuel Barroso
Head of Cabinet

Brussels, 16 March 2006
D (2006) 550

Dear Ambassador,

Enclosed please find a letter from President Barroso to Chancellor Schüssel,
concerning the Spring European Council.

I would kindly ask you to forward this letter to your Chancellor.

Yours sincerely,

João Vale de Almeida

Mr Gregor WOSCHNAGG
Ambassador Extraordinary
and Plenipotentiary
Permanent Representative of Austria

José Manuel Barroso
Präsident der Europäischen Kommission

Brüssel, den 16. März 2006

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,



Vergangene Woche hat die Kommission mit der Annahme des Grünbuchs „Energie“ ihren letzten Beitrag zur diesjährigen Frühjahrstagung des Europäischen Rates abgeliefert. In meinem Schreiben heute möchte ich vor allem herausstellen, welchen Aufgaben wir uns meines Erachtens nach in erster Linie widmen müssen, wenn wir uns diesen Monat in Brüssel treffen.

Der diesjährige Frühjahrsgipfel eröffnet neue Möglichkeiten. Letztes Jahr haben wir uns mit der überarbeiteten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung auf eine wichtige Kurskorrektur verständigt. Gleichzeitig bedeutete dies jedoch eine neue Verantwortung für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten, von denen konkrete Ergebnisse erwartet werden. Die nationalen Reformprogramme und das Lissabon-Programm der Gemeinschaft haben neue Wege eröffnet, um diese Politik voranzubringen. Wir müssen nun zeigen, wie wir politische Zielvorgaben konkret umsetzen, und wir müssen zeigen, dass wir unseren Einsatz für mehr Wachstum und Beschäftigung verdoppeln.

Von der Frühjahrstagung muss ein überzeugendes Signal ausgehen, dass wir einen klaren, konsequenten Kurs fahren, der den wesentlichen Herausforderungen gerecht wird, mit denen wir es heute zu tun haben. Als wir uns letzten Oktober in Hampton Court getroffen haben, ist uns bewusst geworden, dass die europäische Dimension in einer globalisierten Welt noch nie so notwendig war wie jetzt. Damals wurden einige zentrale Themen ausgewählt, mit denen sich der Europäische Rat diesen Monat besonders befassen soll.

Herrn W. Schüssel
Bundeskanzler
Präsident des Europäischen Rates
Österreich

Die Europäische Kommission hat sich dieser Agenda mit Hilfe anerkannter Fachleute angenommen. Die Ergebnisse entsprechen den vier prioritären Bereichen, die die Kommission in ihrem Jahresfortschrittsbericht zur Lissabon-Strategie vorgestellt hat. Sie bieten einen Rahmen, der den Bürgern Aufschluss darüber geben kann, wo und wie wir tätig werden wollen. Damit die Arbeiten aber effektiv vorangehen können, müssen wir zu präzisen Ergebnissen kommen und uns auf eine Reihe zentraler Maßnahmen verständigen, die wegweisend für die Zukunft sind.

Die Kommission hat detaillierte Zielvorgaben und richtungsweisende Maßnahmen vorgeschlagen. In ihrer Gesamtheit würden sie konkret Wirkung zeigen. Solche sichtbaren Fortschritte sind auch für die Glaubwürdigkeit unserer Politik wichtig, deren Erfolg vom Engagement der Verantwortungsträger nicht nur auf der nationalen, sondern auch der regionalen und lokalen Ebene sowie der Sozialpartner, Unternehmen, Arbeitnehmer und Verbraucher in ganz Europa abhängt.

Der Europäische Rat sollte sich um Fortschritte in allen vier Bereichen bemühen:

- Wir alle wissen, dass für die Wirtschaft, die wir morgen brauchen, Wissen und Know-how unabdingbar sind. Es muss unbedingt mehr in **Bildung und Forschung** investiert werden. Die Mitgliedstaaten sollten sich ein Ziel für ihre Forschungsausgaben bis 2010 setzen, damit wir zusammen die Vorgabe von 3 % des BIP für FuE erreichen können. Dabei muss aber auch mehr für uns herauskommen. Erfolge lassen auf sich warten, weil Bildung, Forschung und Innovation in Europa nicht genügend vernetzt sind. Dieses „Wissensdreieck“ muss neu geformt werden, um die **Qualität unserer Investition** zu optimieren. Das von der Kommission letzten Monat vorgeschlagene Europäische Technologieinstitut ist ein innovativer Ansatz, der als Vorbild dienen sollte, um Spitzenleistungen hervorzubringen und Forschungserkenntnisse wirtschaftlich nutzbar zu machen. Ein solches Institut würde unsere anderen Initiativen in diesem Bereich stärken. Es würde Spitzenkräfte anziehen und anderen ein Beispiel sein. Mit der Unterstützung des Europäischen Rates möchte die Kommission durch einen konkreten Vorschlag im weiteren Verlauf dieses Jahres diese Entwicklung ein wichtiges Stück voranbringen.
- Allzu häufig wird Wachstumspotenzial durch unnötigen Verwaltungsaufwand gehemmt. **Unternehmenspotenzial muss freigesetzt und KMU müssen entlastet werden**, damit sie expandieren können. Eine radikale Verkürzung des Zeitaufwands für Unternehmensneugründungen wäre ein starkes Signal für die europäischen Unternehmer, dass ein Wandel in Sicht ist.
- Wachstum bringt Arbeitsplätze, aber das allein reicht nicht aus. Europa muss als Reaktion auf seine alternde Arbeitsbevölkerung die **Beschäftigung für Menschen aller Altersgruppen fördern**. Die Agenda für Wachstum und Beschäftigung muss neue Wege gehen, damit die Fähigkeiten der Arbeitnehmer nicht ungenutzt bleiben. Junge Arbeitslose müssten beispielsweise eine klare Zusicherung erhalten, dass ihnen innerhalb von sechs Monaten Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden.
- Mit dem Grünbuch „Energie“ wird der Weg für eine **nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung in Europa** bereitet. Es gibt einen umfassenden Rahmen vor, wie den wachsenden Herausforderungen, die sich der Energieversorgung in Europa stellen, begegnet werden kann. Es wäre unverantwortlich, so zu tun, als sei der Status quo ausreichend. Energie ist ein globales Problem, das eine europäische Antwort erfordert. Europa hat hier die Gelegenheit, mit einer gemeinsam erarbeiteten und vertretenen Strategie als Global Player aufzutreten.

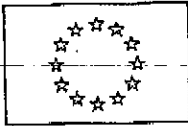
Wir müssen den Mut haben zu zeigen, dass wir heikle Themen nicht ausklammern. Das gilt auch für die Dienstleistungsrichtlinie. Die Kommission beabsichtigt, Anfang April einen geänderten Vorschlag anzunehmen, der weitgehend auf dem Text der ersten Lesung des Europäischen Parlaments aufbaut und auch die Diskussionen im Rat einbezieht. Dies wäre ein konkreter Schritt in Richtung auf einen echten Binnenmarkt für Dienstleistungen. Wir rechnen mit der Zustimmung des Europäischen Rates zu diesem Vorschlag. Es wäre der beste Weg, um das Gesetzgebungsverfahren rasch abzuschließen.

Der Jahresfortschrittsbericht der Kommission zu Wachstum und Beschäftigung trug den Titel „Jetzt aufs Tempo drücken“. Ich glaube, wir sind dazu jetzt bereit. Ich freue mich auf eine klar aktionsgerichtete Diskussion im Europäischen Rat, um gemeinsamen Herausforderungen als Gemeinschaft zu begegnen und um den Bürgern zu zeigen, wie Wachstum und Beschäftigung in den kommenden Monaten und Jahren angekurbelt werden können. Wir müssen unsere Entschlossenheit deutlich machen, den Erwartungen der Bürger gerecht zu werden, und wir müssen deutlich machen, dass nationale Maßnahmen in einer globalisierten Welt Stückwerk bleiben müssen und ein gemeinsames Handeln auf europäischer Ebene unersetzlich ist, wenn wir eine dynamische und moderne Volkswirtschaft wollen.

Yours sincerely,



José Manuel Barroso



EUROPEAN COMMISSION

Office of President José Manuel Barroso
Head of Cabinet

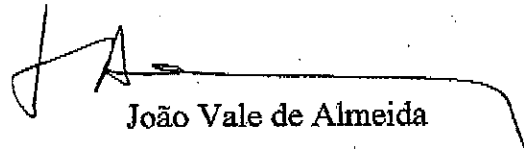
Brussels, 16 March 2006
D (2006) 550

Dear Christine,

Enclosed please find a letter from President Barroso, concerning the Spring European Council.

I would kindly ask you to forward this letter to to President Borrell.

Yours sincerely,


João Vale de Almeida

Mrs Christine Verger
Head of President's Office
European Parliament
Rue Wiertz
Brussels

José Manuel Durão Barroso
Presidente da Comissão Europeia

Brussels, 16 March 2006

Dear President,

Caro José,

Last week, the Commission completed its contributions to the Spring European Council, with the adoption of the green paper on energy. I am writing to you today to underline what I believe our main tasks will be when we meet this month in Brussels.

The Spring Council this year represents an important opportunity. Last year, we agreed to take a major new direction, with the renewed Lisbon strategy for growth and jobs. But by the same token, it meant a new responsibility for the European Union and its Member States to deliver real results. The National Reform Programmes and the Community Lisbon Programme have provided a new vehicle to take policy forward. We must now show how we are translating policy goals into concrete actions, and that we will redouble our efforts to boost growth and create jobs.

The Spring Council must send out a convincing message that we are set on a clear and consistent course which tackles the key challenges we face today. When we met at Hampton Court last October we recognised the need for a European dimension as never before in a globalised world. A series of key themes were picked out for special attention ahead of the European Council this month.

J..

Mr Josep Borrell Fontelles
President of the European Parliament
Brussels

This agenda has been taken forward by the European Commission with the help of expertise from authoritative figures. The results fit into the four priority areas presented by the Commission in the Annual Progress Report on the Lisbon strategy. They offer a frame which can show citizens where we intend to act, and help to explain some of the key measures we intend to take. But to be taken forward effectively, we need to reach sharply focused conclusions and agree a number of key actions which will act as milestones for the future.

The Commission has proposed a detailed set of targets and actions to mark the way forward. Taken together, these would have a real impact. But such tangible signs of progress are also important to the credibility of an exercise which depends for its success on the involvement of not only national authorities, but also of regional and local leaders, social partners, businesses, workers and consumers throughout Europe.

The Spring Council should look to make progress in all four areas:

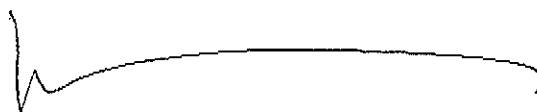
- We all know that knowledge and skills are central to the economy we need in the future. More investment in *education and research* is essential. Member States should each set a target for research spending by 2010, so that we can together reach our common objective of 3% of GDP devoted to R&D. But we also need a better return. This is held back by the gaps between the way education, research and innovation work in Europe – this “knowledge triangle” needs to be reshaped to maximise the quality of our investment. The European Institute of Technology outlined by the Commission last month should offer a flagship, an innovative approach to stimulate excellence and to carry the fruits of knowledge through to economic benefit. It would offer value added to our other efforts in this area, acting as a magnet for the very best and as a model for others. With the support of the European Council, the Commission intends to take this idea forward by making a concrete proposal later this year.
- All too often, the potential for growth is held back by unnecessary burdens. *Business potential* must be unlocked and SMEs freed to grow. For instance, a commitment to radical cuts in the time needed to set up a business would be a powerful signal to Europe’s entrepreneurs that change is in the air.
- Growth will bring jobs, but it is not enough on its own. Europe needs to respond to its ageing workforce by *promoting employment* for people of all ages. The growth and jobs agenda must open up opportunities to use the skills of workers, such as a clear commitment to bring opportunities for the young unemployed within 6 months.

- The Green Paper sets out the path to *Sustainable, competitive and secure energy* in Europe, with a comprehensive framework to move tackle the growing challenges facing energy in Europe. Pretending that the status quo is enough would be irresponsible. Energy is a global issue that needs a European response, and Europe has the opportunity to show global leadership through a common approach, articulated through a common voice.

We need to have the courage to show that we will not avoid difficult topics. The same is true for the Services Directive. The Commission intends to adopt a modified proposal at the start of April, based largely on the first reading of the European Parliament and also taking the Council discussions into account. This would represent a real step forward in terms of creating a genuine Internal Market for services. We expect the Spring Council to give this approach its support. This would be the best way to swiftly conclude the legislative process.

The Commission Annual Progress Report on growth and jobs was entitled "Time to move up a gear". I believe we are ready to take that step. I look forward to a debate in the Spring Council focused clearly on action – responding collectively to common challenges – which can show to European citizens how they can expect growth and jobs to be stimulated in the months and years to come. We need to underline our determination to meet citizens' expectations – as well as our recognition that in a globalised world, piecemeal national measures can never replace the European dimension essential for a dynamic, modern economy.

On in charge. amj



José Manuel Barroso